

Antrag 333/I/2025**KDV Reinickendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Wasserversorgung obdachloser Menschen im Sommer sicherstellen!**

1 Durch immer wärmer werdende Sommermonate in einer Stadt, die nicht für diese hohen Temperaturen konzipiert ist, wird diese Zeit für uns alle, aber insbesondere für obdachlose Menschen, auch körperlich belastender.

2 Obdachlose Menschen haben, wie auch im Winter, nicht die Möglichkeit, sich ausreichend vor den Temperaturen zu schützen. Zwischen Häusern auf betonierten Wegen staut sich die heiße Luft bis spät in die Nacht. Zudem treten Tropennächte mit fortschreitendem Klimawandel immer häufiger auf.

11 Gerade im Sommer ist eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme besonders notwendig. Laut Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. sollten Erwachsene bei hohen Temperaturen zwei bis drei Liter Wasser trinken. Flüssigkeitsmangel macht sich körperlich und geistig schnell bemerkbar: Unser Wasserhaushalt beeinflusst unsere Körpertemperatur und unseren Blutdruck und die typischen Symptome wie Müdigkeit, Schwäche und Schwindel sind uns allen bekannt. Dazu kommen Kopfschmerzen und eine geminderte Konzentrationsfähigkeit sowie Leistungsfähigkeit. Flüssigkeitsmangel bildet somit ein Einfallstor für weitere Krankheiten. Für ohnehin schon geschwächte, obdachlose Menschen ist ein solcher Mangel umso gefährlicher.

26 Die Beschaffung von ausreichend Flüssigkeit stellt zu dem ohnehin schon harten Leben auf der Straße eine weitere Belastung dar. Deswegen braucht es konkrete, politische Antworten, welche niedrigschwellig Obdachlosen den Zugang zu Wasser ermöglichen.

32 **Deshalb fordern wir die SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus sowie die SPD geführten Senatsverwaltungen zu folgenden Maßnahmen auf:**

36 1. Die umgehende Reparatur kaputter Trinkwasserbrunnen in Berlin

37 2. Den Ausbau von Trinkwasserbrunnen in Berlin

38 3. Eine Überprüfung, ob Trinkwasserbrunnen auch außerhalb der Sommermonate weiterlaufen können.

39 4. Alle Gastronomiebetriebe dahingehend zu verpflichten, Bedürftigen auf Nachfrage kostenloses Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Dies soll möglichst niedrigschwellig erfolgen, um soziale Hürden abzuschwächen.

46 Letzteres wurde durch den gemeinnützigen Verein a tip: tap und dem Refill-Netzwerk bereits angestoßen. Teilneh-

Empfehlung der Antragskommission**Erledigt bei Annahme 241/I/2025 (Konsens)**

Durch immer wärmer werdende Sommermonate in einer Stadt, die nicht für diese hohen Temperaturen konzipiert ist, wird diese Zeit für uns alle, aber insbesondere für obdachlose Menschen, auch körperlich belastender. Obdachlose Menschen haben, wie auch im Winter, nicht die Möglichkeit, sich ausreichend vor den Temperaturen zu schützen. Zwischen Häusern auf betonierten Wegen staut sich die heiße Luft bis spät in die Nacht. Zudem treten Tropennächte mit fortschreitendem Klimawandel immer häufiger auf.

Gerade im Sommer ist eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme besonders notwendig. Laut Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. sollten Erwachsene bei hohen Temperaturen zwei bis drei Liter Wasser trinken. Flüssigkeitsmangel macht sich körperlich und geistig schnell bemerkbar: Unser Wasserhaushalt beeinflusst unsere Körpertemperatur und unseren Blutdruck und die typischen Symptome wie Müdigkeit, Schwäche und Schwindel sind uns allen bekannt. Dazu kommen Kopfschmerzen und eine geminderte Konzentrationsfähigkeit sowie Leistungsfähigkeit. Flüssigkeitsmangel bildet somit ein Einfallstor für weitere Krankheiten. Für ohnehin schon geschwächte, obdachlose Menschen ist ein solcher Mangel umso gefährlicher.

Die Beschaffung von ausreichend Flüssigkeit stellt zu dem ohnehin schon harten Leben auf der Straße eine weitere Belastung dar. Deswegen braucht es konkrete, politische Antworten, welche niedrigschwellig Obdachlosen den Zugang zu Wasser ermöglichen.

Deshalb fordern wir, in Wiederholung unserer bestehenden Beschlusslage, die SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus sowie die SPD geführten Senatsverwaltungen zu folgenden Maßnahmen auf:

1. Die umgehende Reparatur kaputter Trinkwasserbrunnen in Berlin

2. Den Ausbau von Trinkwasserbrunnen in Berlin

3. Eine Überprüfung, ob Trinkwasserbrunnen auch außerhalb der Sommermonate weiterlaufen können.

4. Alle Gastronomiebetriebe dahingehend zu verpflichten, Bedürftigen auf Nachfrage kostenloses Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Dies soll möglichst niedrigschwellig erfolgen, um soziale Hürden abzuschwächen.

Letzteres wurde durch den gemeinnützigen Verein a tip: tap und dem Refill-Netzwerk bereits angestoßen. Teilneh-

49 mende Einrichtungen mit klaren Öffnungszeiten ermögli-
50 chen das kostenlose Auffüllen mitgebrachter Gefäße mit
51 Trinkwasser. Hieran anknüpfend soll das Konzept auf ganz
52 Berlin ausgeweitet werden, um eine ausreichende Trink-
53 wasserversorgung Bedürftiger sicherzustellen. Langes Su-
54 chen einer teilnehmenden Einrichtung wird durch eine ge-
55 setzliche Verpflichtung aller Gastronomiebetriebe verhin-
56 dert.

57
58 Dass dies nur eine geringfügige Verbesserung der Situa-
59 tion obdachloser Menschen ist, ist klar. Gleichzeitig lässt
60 sich so relativ einfach die Lebenssituation dieser Grup-
61 pe verbessern. Unsere weitergehenden, vergangenen Be-
62 schlüsse zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit
63 bleiben von diesem Antrag unberührt.

mende Einrichtungen mit klaren Öffnungszeiten ermögli-
chen das kostenlose Auffüllen mitgebrachter Gefäße mit
Trinkwasser. Hieran anknüpfend soll das Konzept auf ganz
Berlin ausgeweitet werden, um eine ausreichende Trink-
wasserversorgung Bedürftiger sicherzustellen. Langes Su-
chen einer teilnehmenden Einrichtung wird durch eine ge-
setzliche Verpflichtung aller Gastronomiebetriebe verhin-
dert.

Dass dies nur eine geringfügige Verbesserung der Situa-
tion obdachloser Menschen ist, ist klar. Gleichzeitig lässt
sich so relativ einfach die Lebenssituation dieser Grup-
pe verbessern. Unsere weitergehenden, vergangenen Be-
schlüsse zum Thema Obdach- und Wohnungslosigkeit
bleiben von diesem Antrag unberührt.